

## Jahresbericht 2011 des Mitgliedervereins NIKE

### Einleitung: Baudenkmäler werden nicht mit Schönreden erhalten!

Die Arbeit der NIKE wird jeweils im Wesentlichen durch die politische Agenda und das Thema der Denkmaltage geprägt: Im Berichtsjahr waren dies die Kulturbotschaft und das Thema «Untergrund». Dazu ein paar Gedanken.

An den diesjährigen Tagen des Denkmals haben wir die Besuchenden eingeladen, abzutauchen in die Tiefe der Welt, hinter die Kulissen zu blicken, verborgene Schätze zu entdecken und ihr Auge auf all das zu richten, was nicht auf den ersten Blick sichtbar ist. Hier, unter unseren Füßen – «sous nos pieds» – ist unsere Basis. Das Fundament, das uns Halt gibt: unsere Kultur, unser Wissen, unsere Identität. Im Anschluss an das Denkmal-Wochenende tagten die eidgenössischen Räte in Bern. Es gab für dieses Fundament eine Premiere: Die Nationalräte berieten die erste ganzheitliche Kulturförderungsstrategie für die Jahre 2012 bis 2015, die sogenannte Kulturbotschaft. Diese Botschaft formuliert ein deutliches Bekenntnis zur Kulturförderung und zur Bewahrung des kulturellen Erbes als wesentlichstes Mittel einer nationalen, identitätsstiftenden Kulturpolitik.

So weit so gut, möchte man meinen. Doch bereits der erste Abschnitt zerstört viele Hoffnungen und enttäuscht berechnete Erwartungen: Das Kreditvolumen bleibe stabil. Hier öffnet sich zwischen Gesetzesanspruch und Wirklichkeit ein wahrer Abgrund: Im Kulturförderungsgesetz wurden nämlich auch neue, zusätzliche Aufgaben definiert. Mehr Geld sollte es aber, wenn es nach dem Bundesrat ginge, nicht geben.

Für die Baudenkmäler und für die archäologischen Fundstätten bedeutet dies folgendes: Der Bundesrat beantragte in der Kulturbotschaft einen Betrag von ca. CHF 21 Mio. pro Jahr, weist aber – in eben dieser Kulturbotschaft – einen tatsächlichen Bedarf von 60 Mio. für die Denkmalpflege und 45 Mio. für die Archäologie aus. Diese gut 100 Mio. sind kein Luxus. Sie sind der Betrag, den es bräuchte, damit der Bundesrat gerade mal seine gesetzliche Verpflichtung erfüllen könnte. Lediglich einen Fünftel davon wollte sich der Bundesrat für eine «nationale, identitätsstiftende Kulturpolitik» leisten. Baudenkmäler werden aber nicht mit Schönreden erhalten!

Etwas konsequenter zeigte sich im Frühling der Ständerat. Er hat eine erste Korrektur vorgenommen und die Mittel für Heimatschutz und Denkmalpflege um CHF 5 Mio. erhöht und auf jährlich 26 Mio. festgesetzt. In der Herbstsession zeigten sich die Nationalräte zunächst spendabler und folgten dem Antrag Steiert auf 30 Mio. pro Jahr. Im Differenzbereinigungsverfahren obsiegte mit knapper Mehrheit die Variante des Ständerates. Damit bleiben die verfügbaren Mittel deutlich unter den bisherigen 30 Mio. pro Jahr zurück. Gespart wird immer wieder bei den weichen Elementen unserer Gesellschaft, der Kultur, den Arbeitslosen und bei Menschen mit einer Behinderung. Da, wo es zunächst nicht auffällt: im Hintergrund, im Untergrund. Unter unseren Füßen aber befindet sich unsere Basis. Erst, wenn sie uns nicht mehr trägt, merken wir, dass sie schon lang bröckelte. Weil dieses Fundament ausgehöhlt wurde. Dann aber ist es zu spät. Dies bedeutet: Es wird Schlimmeres riskiert als nur der Verlust von Baudenkmalern. Darum ist es unverstehlich, dass man sich diese Ausgaben – trotz positiven Rechnungsabschlüssen! – nicht leisten will.

### Die NIKE und ihre Mitgliederorganisationen



Zur 23. Mitgliederversammlung trafen sich die Mitglieder am 24. März 2011 am Bahnhof in Burgdorf und wurden bei frühlingshaftem Wetter von Mitgliedern des FSVA in Oldtimer-Fahrzeugen durch das Emmental zum Gasthof Löwen in Heimiswil gefahren. Dort fand zunächst unter der Leitung von Dr. Hans Widmer, Präsident der NIKE, der statutarische Teil statt. Die 36 Anwesenden (Vertretungen von 18 Mitgliederorganisationen von insgesamt 35) wurden über die laufenden Geschäfte informiert und debattierten angeregt über die kulturpolitischen Aktualitäten.

Der Tagespräsident Guido Lassau, Präsident KSKA und baselstädtischer Kantonsarchäologe, führte die Wahlen durch. Der langjährige Quästor, Charles Odermatt, musste wegen Amtszeitbeschränkung aus dem Vorstand austreten. Herr Odermatt gehörte seit 1993 zu den treuen und äusserst engagierten Kräften der NIKE. An der 5. Delegiertenversammlung der NIKE vom 17. März 1993 wurde er zum Revisor und anlässlich der 14. Delegiertenversammlung im Jahr 2002 als Quästor in den Vorstand gewählt. Seither hat er mit grossem Sachwissen und viel Hingabe die Finanzgeschäfte der NIKE begleitet und vertreten. Selbst als CEO der Valiant Bank hat er der NIKE viel von seinen knappen zeitlichen Ressourcen zur Verfügung gestellt. Charles Odermatt hat sich auch für schwierige Dossiers immer wieder unermüdlich eingesetzt und dabei die Leiterinnen der Geschäftsstelle tatkräftig unterstützt. Hans Widmer dankte Charles Odermatt ganz herzlich für seinen grossen Einsatz und bedauerte, dass seine bodenständigen und engagierten Voten in den kommenden Vorstandssitzungen fehlen werden.

Als Nachfolger für Charles Odermatt schlug der Vorstand den Mitgliedern den bisherigen Revisor, Jürg Winzenried, vor. Herr Winzenried ist ausgebildeter Kaufmann. Während 23 Jahren arbeitete er als Leiter Finanzen und Personal im Kunstmuseum Bern und war Mitglied der Museumsleitung. Die Mitgliederversammlung wählte Jürg Winzenried einstimmig zum neuen Quästor.

Als weitere Ergänzung des Vorstands wurde Marie-France Meylan Krause gewählt. Sie ist promovierte Archäologin der Römischen Provinzen, lebt in Freiburg und ist seit 2010 Direktorin von «Site et Musée romains d'Avenches».

Als Nachfolger von Jürg Winzenried wurde Jonas Näf einstimmig zum neuen Revisor der NIKE gewählt.

Nach dem geschäftlichen Teil orientierten Rino Büchel, Chef Kulturgüterschutz, und Hans Schüpbach, Stv. Chef Kulturgüterschutz, Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS, die Anwesenden über «Kulturgüterschutz: Struktur, Aufgaben, Massnahmen». Danach wurde ein bodenständiges Zvieri serviert. Gestärkt bestiegen die Teilnehmenden wiederum die Oldtimer-Fahrzeuge und wurden zur Kirche Heimiswil und zum Mikروفilmarchiv des Kulturgüterschutzes im eindrücklichen Heimiswiler Sandsteinbruch gefahren und durch Rino Büchel bzw. Eva Schäfer, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Denkmalpflege des Kantons Bern, durch die beiden Kulturgüter von nationaler Bedeutung geführt.

## **Vorstand und Geschäftsstelle**

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu drei ordentlichen Sitzungen unter dem Präsidium von Dr. Hans Widmer bzw. Madeleine Betschart. Wichtige Traktanden waren zunächst das Budget, die Rechnung, der Jahresbericht, die Reorganisation der Geschäftsstelle, dann das Sponsoringdossier, das Redesign der Website, der Webapp, und die Kulturbotschaft.

In der Geschäftsstelle arbeiteten 6 Personen im Teilzeitpensum, dies sind rund 3.5 Vollzeitstellen. Zivildienstleistende und Hilfskräfte, die durch das Berner Stellennetz vermittelt wurden, unterstützten die Geschäftsstelle tatkräftig.

Cordula Kessler absolvierte den «Kurs Projektmanagement für Projekteingebende und Projektleitende», der im Auftrag von drei Bundesstellen des EDI von Socialdesign Bern durchgeführt wurde. Daniela Schneuwly-Poffet nahm am ganztägigen Bernet-Kurs «Social Media – Mehr Erfolg mit Blogs, Twitter, Facebook und Co.» am MAZ in Luzern teil.

## **Finanzen**

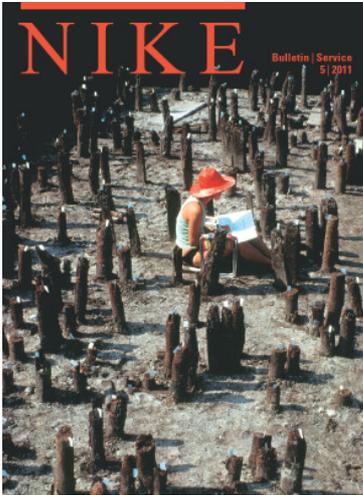
Die Arbeit der NIKE wird von folgenden Institutionen mit ihren jährlich wiederkehrenden Beiträgen unterstützt: von der Schweiz. Eidgenossenschaft (Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur BAK), dem Fürstentum Liechtenstein (Hochbauamt), sämtlichen Kantonen der Schweiz, drei Städten sowie von Privaten und Firmen mit einer Gönnermitgliedschaft.

Projektbezogene Unterstützung erhielt die NIKE von folgenden Institutionen und Organisationen: Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur BAK, Schweiz. Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW, Armasuisse, Bund Schweizer Architekten BSA, Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen BSLA, Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, Pro Infirmis, Schweizerisches Freilichtmuseum Ballenberg für ländliche Kultur, Schweizerische UNESCO-Kommission und Schweizerischer Verband für Konservierung und Restaurierung SKR. Der NIKE stand 2011 ein Budget von CHF 815'800.00 zur Verfügung.

## Aktivitäten der Geschäftsstelle

### Information

#### NIKE-Bulletin



#### NIKE-Bulletin, 26. Jahrgang

Fünf Ausgaben (davon eine als Doppelnummer), im März, Mai, Juli, September und November erschienen, dreisprachig (deutsch, französisch und italienisch), insgesamt 256 S., ill., Auflage jeweils 2'500 Exemplare (ausser Nr. 1-2/2011: 5'800 Exemplare).

Dank vielen Inseraten konnte vermehrt farbig gedruckt werden, die Umschläge sogar durchgehend. Die NIKE-Bulletins waren folgenden Schwerpunktthemen gewidmet:

- Nr. 1-2/2011, vergriffen, Europäische Tage des Denkmals «Im Untergrund | Un monde sous nos pieds | Nascosto nel sottosuolo»: Anfang März erschienen. Schwerpunkt-Artikel: Schatzkammer und wissenschaftliches Archiv: Die Burgerbibliothek Bern; Ein Denkmal, von dem niemand weiss?; Unter den Füßen; Schnürmieder und Korsett; Verborgenes entdecken; Le Gruyère helvétique; Glück auf!; Des glaciers dans le sous-sol; Da una valle povera un patrimonio culturale ricchissimo; Auf dem Boden.
- Nr. 3/2011, Service: Anfang Mai erschienen. Wichtige Artikel: Kein Gartendenkmal und doch erhaltenswert! Aufruf an die Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger; Archäologie und Museum; Bundesamt für Kultur: Patrimonium. Denkmalpflege und archäologische Bauforschung in der Schweiz 1950–2000; Die Abdankungshalle in Aarau von 1968 – Sanierung eines Baudenkmals der Boomjahre.
- Nr. 4/2011, Seilbahnen | Téléphériques: Ende Juli erschienen. Schwerpunkt-Artikel: Oben ein Seil, unten das Nichts. Dialektische Betrachtungen zur Seilbahn; Das Schweizer Seilbahninventar; Vielfältige und reiche Schweizer Seilbahn-Landschaft; Das Engagement des Schweizer Heimatschutzes für die Seilbahnen; Unterhalt und Sanierung historischer Seilbahnen in der Praxis; Le Téléphérique du Salève (1931–1932): la ville dans la montagne, la montagne sur la ville; Ruhe am Berg; Seilbahnen für die Kinder; Seilbahndarstellungen im Plakat: Schauerlich-schöne Glücksversprechen in luftiger Höhe.
- Nr. 5/2011, Service: Mitte September erschienen. Wichtige Artikel: Bauhütte Müstair – ein mittelalterliches Modell für die Zukunft; Importierte Prachtentfaltung – die Orangerienlandschaft der Schweiz in drei Beispielen.
- Nr. 6/2011, Weggeworfen – wiederverwendet | Jeté – réutilisé: Ende November erschienen. Schwerpunkt-Artikel: Aventicum, ville propre? Gestion des déchets et recyclages dans une ville antique; Abfall ist Rohstoff. Wiederverwendung im ländlichen Hausbau; Glasrecycling bei den Römern; Recycling von Textilien; Vom Abfall zum Kulturgut; Vom Wert alter Steine; La gestion des déchets dans un abri mésolithique, une affaire complexe; Archéologie du présent.

Erfreulich ist das Echo auf frühere Beiträge oder Bulletins: Beiträge der Nummern zu den Themen «Fenster | Fenêtres» und «Kulturgut-Erhaltung und Ökologie» hat die Denkmalpflege der Stadt Bern für ihre Website angefordert. Der Beitrag «Schulhausbauten» von Boris Schibler wurde in der Ennetbadener Post erneut abgedruckt. Das Bulletin 4/2011, das den Seilbahnen gewidmet war, wurde von Seilbahnen Schweiz – Verband der Schweizer Seilbahnbranche – für die Mitglieder seiner Gremien bestellt. Die Association Sauver Lavaux hat ebenfalls das «Fenster»-Bulletin und dasjenige zum Thema «Ziegel | Tuiles» bezogen, um diese Handwerkern und Hauseigentümern abzugeben.

*Programmbroschüre Europäische Tage des Denkmals | Journées européennes du patrimoine | Giornate europee del patrimonio – 10./11. September 2011*



Offizielle gesamtschweizerische Broschüre zum Denkmaltag 2011, dreisprachig (deutsch, französisch und italienisch), Liebefeld 2011, 240 S., ill., Auflage 50'000 Exemplare. Davon Separatum für den Kanton Graubünden, 12 S., ill., Auflage 1'500 Exemplare.

Verteilschlüssel der nationalen Broschüre: Abonnenten des NIKE-Bulletins, sämtliche Schweizer Medien, alle kantonalen und städtischen Fachstellen für Archäologie und Denkmalpflege, weitere Vereinigungen der Kulturwahrung, Museen und Bibliotheken sowie an die Niederlassungen von Schweiz Tourismus und zahlreiche Private.

[www.nike-kultur.ch](http://www.nike-kultur.ch) und [www.hereinspaziert.ch](http://www.hereinspaziert.ch)

Die Website präsentierte sich pünktlich zu den Europäischen Tagen des Denkmals in neuem, elegantem Kleid. Unter *Patrimoine Romand* wurden die Aktivitäten der Romandie speziell aufgeführt. Das Programm der Europäischen Tage des Denkmals stand erstmals auch in einer für Smartphones optimierten Version zur Verfügung.

#### *Vorträge, Vertretungen in Gremien*

- Dr. Cordula M. Kessler hielt an der Hochschule der Künste Bern, Fachbereich Konservierung/ Restaurierung, wiederum eine Vorlesung zum Thema «Kulturpolitik im Bereich kulturelles Erbe. Gesetzliche Grundlagen, Akteure, Aufgaben, Aktuelles».
- Daniela Schneuwly-Poffet, Projektleiterin Europäische Tage des Denkmals, vertrat die Schweiz am Europäischen Koordinatorentreffen vom 10. bis 12.10. 2011 in Breslau und präsentierte am Koordinatorentreffen vom 11. bis 12.12.2011 in Strassburg das von der Schweiz initiierte UNESCO Projekt «Prähistorische Pfahlbauten in den Alpenländern».
- Dr. Cordula M. Kessler nimmt Einsitz in der Stiftung zur Förderung der Denkmalpflege.
- Dr. Cordula M. Kessler wurde in den Vorstand Handwerk in der Denkmalpflege gewählt.

#### **Sensibilisierungskampagnen**

*18. Europäische Tage des Denkmals | Journées européennes du patrimoine | Giornate europee del patrimonio: Im Untergrund | Un monde sous nos pieds | Nascosto nel sottosuolo*

Die 18. Ausgabe der Europäischen Tage des Denkmals standen wiederum unter dem Patronat des Kulturministers, Bundesrat Didier Burkhalter. Sie bot die Gelegenheit, unterirdische Welten zu entdecken. Das reichhaltige Programm lud dazu ein, aus über 750 Veranstaltungen an rund 310 Orten in allen Landesteilen auszuwählen und einen Tag «Im Untergrund» zu erleben. 50'000 Besucherinnen und Besucher stiegen hinab in unbekannte Welten. Die intensive Medienkampagne leistete einen wichtigen Beitrag zum diesjährigen Erfolg: 671 Beiträge in Print- und elektronischen Medien.

Die Europäischen Tage des Denkmals 2011 wurden unterstützt von der Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur BAK und der Schweiz. Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW. Kooperationspartner waren Armasuisse, der Bund Schweizer Architekten BSA, der Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen BSLA, die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, Pro Infirmis, das Schweizerische Freilichtmuseum Ballenberg für ländliche Kultur, die Schweizerische UNESCO-Kommission und der Schweizerische Verband für Konservierung und Restaurierung SKR.

#### *Architekturforum Bern im Kornhausforum*

Architekturforum Bern – Carte blanche: Die zusammen mit dem Berner Architekturforum organisierte Podiumsdiskussion bildet den traditionellen Auftakt zu den Europäischen Tagen des Denkmals. Über die Frage, ob im Untergrund grenzenlose Freiheit herrsche, diskutierten unter der Leitung der Kulturredaktorin Romana Costa von SR DRS Reto Zurbuchen, Leiter Projektierung und Realisierung im Tiefbauamt Bern sowie stellvertretender Stadttingenieur, Daniel B. Gutscher, Leiter des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern, und der Fürsprech und Notar Reinhard Zweidler, wissenschaftlicher Berater im Bundesamt für Umwelt BAFU (siehe NIKE-Bulletin 6/2011, S. 44). Die NIKE dankt dem Architekturforum für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und die zur Verfügung gestellte, wertvolle Plattform.

### *Nationale Lancierung*

Die Eröffnungsfeier und Medienkonferenz fand am 30. August 2011 bei sommerlichem Wetter im Bischofshof in Basel statt. Die über 80 Gäste wurden mit Oldtimer-Fahrzeugen von Mitgliedern der FSVA vom Bahnhof zum Münsterhof chauffiert. Dr. Hans-Peter Wessels, Basler Regierungsrat, Dr. Hans Widmer, alt Nationalrat und Präsident der NIKE, Dr. Jean-Frédéric Jauslin, Direktor Bundesamt für Kultur BAK, Peter Malama, Nationalrat und Direktor Gewerbeverband Basel-Stadt, Dr. Daniel Schneller, Kantonaler Denkmalpfleger Basel beleuchteten verschiedene Aspekte des diesjährigen Themas. Der Pianist David Cowan und die Sopranistin Svetlana Ignatovich haben die Feier musikalisch umrahmt. Andreas Hindemann, Münsterbaumeister, führte durch das Basler Münster und die Münsterbauhütte, Anne Nagel, Inventarisatorin Kunstdenkmäler, durch den Schürhof.

### *Denkmaltage für Kinder und Jugendliche*

Auch 2011 wurden mit einer Reihe von Veranstaltungen speziell Kinder und Jugendliche angesprochen. In Zürich wurde im Rahmen des Internationalen Jugend-Fotowettbewerbs «Expérience Photographique Internationale des Monuments EPIM» ein Workshop für Schulklassen organisiert und die Fotos in der Wasserkirche präsentiert. Das Jubiläumsfest im Laténium, Hauterive, sowie das Familienfest im Museo di Valmaggia, Cevio, mit Ateliers und Animationen begeisterten Jung und Alt. Die Stadt Sion animierte Kinder zu einer Schatzsuche und Pully lud zu spielerischen Ateliers rund um die Steintradition. In Baar konnten Kinder bei einer speziellen Kindertour einen Blick hinter die Kirchenbühne werfen. Die archäologischen Fachstellen in Freiburg, Luzern, St. Gallen und Waadt boten geeignete Programme für Kinder und Jugendliche an, die grossen Zuspruch fanden.

### *Fotowettbewerb «Expérience Photographique Internationale des Monuments EPIM» 2011*



Der Fotowettbewerb für Kinder und Jugendliche «Expérience Photographique Internationale des Monuments EPIM», der durch den Europarat in über 40 Ländern organisiert wird, wurde erneut durchgeführt: Im März 2011 tagte die Jury (Hélène Joye-Cagnard, Claudia Fischer-Karrer, Christine Morra, Hubert Aebischer, Daniela Schneuwly und Andrea Nützi) und kürte zwei Gewinner: Luças França de Almeida aus Bülach und Daniel Lutz aus Horgen (Bild).

Die Gewinnerfotos sind auf unserer Website [www.nike-kultur.ch](http://www.nike-kultur.ch) unter *Denkmaltage*, Rubrik *Fotowettbewerb EPIM* und in einem ansprechenden Katalog publiziert. Im Dezember 2011 nahmen beide Gewinner mit ihren Eltern an der offiziellen Feier und Diplomübergabe am Sitz des Europarates in Strassburg teil. Die Bilder der Gewinner von 2011 aus der Schweiz und ganz Europa wurden vom 10. bis 11. September 2011 anlässlich der Bieler Fototage im Museum Neuhaus Biel in einer Power Point Präsentation gezeigt. Erfreulicherweise kam für die kommende Ausgabe eine Kooperation mit Photovision Bern zustande. Der Fotowettbewerb ist neu auf facebook unter «Internationaler Jugend-Fotowettbewerb» ausgeschrieben.

### *19. Europäische Tage des Denkmals 2012 | Stein und Beton | Pierre et béton | Pietra e calcestruzzo*

Die 19. Ausgabe der Europäischen Tage des Denkmals findet am 8. und 9. September 2012 statt und ist den Werkstoffen «Stein und Beton» gewidmet. Zivilisation ist auf Stein gebaut. Dieses harte, witterungsbeständige Naturmaterial dient als Rohstoff für Mauern und Fundamente. Zunächst wurde Stein oft zusammen mit betonähnlichen Mörtelgemischen verwendet, um seine Qualitäten noch wirksamer zu nutzen. Im 19. Jahrhundert dann wurde das Erzeugnis des Steinbruchs als fundamentaler Bestandteil jeglichen Mauerwerks weitgehend durch neue und schnellhärtende Betongemische abgelöst. Heute stehen moderne Betonbauten neben alten Steingemäuern und gehen oft spannungsvolle Symbiosen ein, denn eines haben beide Baustoffe gemeinsam: Sie überdauern die Zeit – und werden damit zum Träger vergangener Kultur.

Die Vorbereitungen laufen seit Herbst 2011. Die 19. Ausgabe kann dank des namhaften Beitrages der Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur BAK und mit Hilfe der finanziellen Unterstützung der Schweiz. Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW durchgeführt werden. Als Kooperationspartner konnten BETONSUISSE, der Bund Schweizer Architekten BSA, der Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen BSLA, der Schweiz. Burgenverein, die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, Pro Infirmis, ProNaturstein, der Schweizer Alpen-Club SAC, der Schweiz. Ingenieur- und Architektenverein SIA, die Schweizerische UNESCO-Kommission und der Schweiz. Verband für Konservierung und Restaurierung SKR gewonnen werden. Eine Zusammenarbeit für spezifische Kinder- und Jugendprojekte ist mit dem Verein SPACESPOT vorgesehen.

## **Koordination im Bereich Kulturgüter-Erhaltung**

Die NIKE sammelt weiterhin alle Daten von Jahresversammlungen und Fachtagungen und publiziert sie im Internet (Rubrik *Agenda*).

## **Weiterbildung**

Seitdem die Arbeitsgruppe Weiterbildung von ICOMOS zusammen mit NIKE eine erste, mit über 200 Teilnehmern sehr erfolgreiche Tagung im Jahr 2008 durchgeführt hat, konnte auch die Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur als weiterer Partner gewonnen und eine Plattform für interdisziplinäre Weiterbildung im Bereich Kulturgüter-Erhaltung geschaffen werden. Diese Arbeitsgruppe wird ab dem 1. Januar 2012 administrativ bei der NIKE angebunden sein. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, alle zwei Jahre eine Tagung zu organisieren und im Zwischenjahr die Tagungsakten zu publizieren.

Im Herbst 2010 führte die «Arbeitsgruppe Weiterbildung NIKE | BAK | ICOMOS» eine Tagung mit dem Titel «Netzwerk Kulturlandschaft: Auch eine Aufgabe für Archäologie und Denkmalpflege» in Fribourg durch. Sie wurde u.a. von der Schweizerischen Akademie des Geistes- und Sozialwissenschaften mitfinanziert. Im Berichtsjahr wurde für die Publikationsreihe zu den Weiterbildungsveranstaltungen ein Layout entwickelt, die Beiträge der Freiburger Tagung redigiert und gelayoutet. Die Akten werden im Frühjahr 2012 erscheinen.

Für die nächste Tagung «Kulturgüter in Bewegung (Arbeitstitel)» im Herbst 2012 sind die Vorbereitungsarbeiten angelaufen (Beitragsgesuche, Erarbeitung Detailkonzept).

## **Politische Arbeit**

### *Botschaft zur Förderung der Kultur in den Jahren 2012–2015 (Kulturbotschaft):*

Umfangreiches Politcampaing mit dem Ziel die finanziellen Mittel für den Bereich Heimatschutz und Denkmalpflege zu erreichen. Eine Erhöhung um 5 Mio./a konnte erzielt werden. C. M. Kessler war als Expertin in der Begleitgruppe «Kulturbotschaft» tätig.

In der Herbstsession haben die eidgenössischen Räte die Kulturbotschaft beraten und verabschiedet. Diese wird am 1. Januar 2012 zusammen mit dem neuen Bundesgesetz über die Kulturförderung, das bereits im Dezember 2009 verabschiedet wurde, in Kraft treten.

Mit der Kulturbotschaft, in der der Bundesrat erstmals die strategische Ausrichtung der Kulturpolitik festlegt, bewilligte das Parlament insgesamt 669,5 Millionen Franken für die Kulturförderung von 2012 bis 2015. Die Botschaft präzisiert die Schwerpunkte des Bundesamtes für Kultur BAK, der Kulturstiftung Pro Helvetia, der Schweizerischen Nationalbibliothek SNB und des Schweizerischen Nationalmuseums SNM. Gleichzeitig werden die lebendigen Traditionen und die digitale Kultur als Schwerpunkte für diesen Zeitraum definiert.

Die Kulturbotschaft schliesst auch den Bereich Heimatschutz und Denkmalpflege mit ein und definiert insbesondere den finanziellen Rahmen für die kommende Finanzperiode. Die Ausgangslage präsentierte sich zu Beginn der Herbstsession – kurz zusammengefasst – wie folgt: In der vom Bundesrat im Februar verabschiedeten Kulturbotschaft wurde festgehalten, dass das Bundesamt für Kultur für die Pflege der Denkmäler jährlich 60 Mio. sowie 45 Mio. Franken für die Archäologie aufwenden müsste, wenn es seiner Verantwortung und gesetzlichen Verpflichtung nachkommen wollte. Dennoch hatte der Bundesrat lediglich 21 Mio. Franken pro Jahr vorgesehen und wollte auf dem absoluten Tiefststand der Ausgaben seit rund 20 Jahren beharren.

In der Sommersession hat der Ständerat den bundesrätlichen Vorschlag mit klarem Stimmenverhältnis korrigiert (26 Mio./a). In der vorberatenden nationalrätlichen Kommission beantragte NR Jean-François Steiert (sp, FR) 30 Mio./a für den Bereich Heimatschutz und Denkmalpflege. Die Mehrheit der Kommissionsmitglieder entschied sich, dem Beschluss des Ständerats zu folgen (10:7, 4 Enthaltungen). Somit wollte sie – wie der Ständerat – eine Erhöhung der Mittel gegenüber dem bundesrätlichen Vorschlag, jedoch weniger als das erforderliche Minimum (30 Mio./a).

Am 26. September 2011 nachmittags hat dann das Nationalratsplenum die Kulturbotschaft als Zweitrat behandelt. Der Antrag Steiert (30 Mio./a) wurde angenommen (1. Abstimmung: Minderheitsantrag Steiert – Mehrheitsantrag der Kommission 84:78, 2. Abstimmung: Minderheitsantrag Steiert – Antrag des Bundesrates 99:65, 3. Abstimmung Ausgabenbremse: Annahme der Ausgabe – Dagegen 110:54).

Mit diesem Entscheid schuf der Nationalrat eine Differenz zum Ständerat. Deshalb tagte die ständerätliche WBK bereits am 27. September morgens und entschied: festhalten an ihrem Entscheid. Der Kommissionsmehrheit schloss sich dann das Ständeratsplenum am Morgen des 29. September an. Bereits anfangs Nachmittag entschied die Mehrheit der WBK-NR mit 13:12 Stimmen, dem Ständerat zu folgen.

Am selben Abend folgte der Nationalrat dem Antrag seiner Kommission äusserst knapp (70:66, 61 Nationalräte haben an der Abstimmung nicht teilgenommen), d.h. schlussendlich haben die Räte entschieden, dass für den Bereich Heimatschutz und Denkmalpflege in den kommenden vier Jahren jeweils 26 Mio. pro Jahr zur Verfügung stehen sollen.

Bei den weiteren sieben Finanzierungsvorlagen waren vier völlig unbestritten (Kulturgütertransfer, Verständigung und Sprache, Schweizer Nationalphonothek, Schweizerisches Nationalmuseum). Länger debattiert wurde über die Budgets von Film, Pro Helvetia und Finanzhilfen des Bundes an verschiedene Organisationen und Projekte (u.a. Stiftung Sportmuseum Schweiz, Radgenossenschaft der Landstrasse, Succès livre, Alpines Museum, Entwicklung der Sozialversicherungen von Kulturschaffenden, musikalische Bildung von Kindern und Jugendlichen).

Mehr Geld erhielt der Film (CHF 10 Mio./a), die Stiftung Sportmuseum (CHF 150'000/a) und das Alpine Museum (je CHF 500'000 in den Jahren 2014 und 2015).

#### *Erste Teilrevision des Raumplanungsgesetzes*

Mehrere Stellungnahmen zur ersten Teilrevision des Raumplanungsgesetzes (Art. 18a Solaranlagen, Art. 24c Bauen ausserhalb der Bauzonen) wurden eingereicht.

#### *Eisenbahnanlagen und Seilbahnen zur Personenbeförderung*

Stellungnahme zur Anhörung zu Anpassungen der Verordnung über das Plangenehmigungsverfahren für Eisenbahnanlagen (VPVE) und der Verordnung über Seilbahnen zur Personenbeförderung (SebV) wurden eingereicht.

#### *Table Ronde Kultur*

Einsitz bei der Table Ronde Kultur – einem Gremium aus Vertretern der wichtigsten kulturellen Organisationen, wie Pro Helvetia, Suisseculture, Kunsthochschulen, Kulturmanagement etc. Das Gremium beschäftigt sich mit dem Kulturförderungsgesetz und der Kulturbotschaft.

## **Dank**

Allen Institutionen und Organisationen, Verbänden und Fachstellen und ihren Mitarbeitenden danken wir ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit, die vielen interessanten Gespräche und Anregungen, die kontinuierliche Unterstützung und für das Vertrauen.

Der Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur BAK, die mit ihrem namhaften Beitrag die Arbeit der NIKE ermöglicht, gebührt unser grosser Dank. Der Schweiz. Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW danken wir bestens für die projektbezogenen Beiträge.

Am zweiten Septemberwochenende luden die NIKE und die Fachstellen für Archäologie und Denkmalpflege zum 18. Mal zu den Europäischen Tagen des Denkmals ein. Der Erfolg dieser Sensibilisierungskampagne beruht auf der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten, wofür die NIKE herzlich dankt. Dieser Dank gilt auch den Kooperationspartnern der Denkmaltage 2011: Armasuisse, der Bund Schweizer Architekten BSA, Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen BSLA, Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, Pro Infirmis, Schweizerische Freilichtmuseum Ballenberg für ländliche Kultur, Schweizerische UNESCO-Kommission und Schweizerische Verband für Konservierung und Restaurierung SKR.

Dr. Hans Widmer, alt Nationalrat  
Präsident der NIKE

Dr. Cordula M. Kessler  
Leiterin der NIKE

Luzern und Liebefeld, 3. Januar 2012



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

**Bundesamt für Kultur BAK**  
**Office fédéral de la culture OFC**  
**Ufficio federale della cultura UFC**  
**Uffizi federal da cultura UFC**



Unterstützt durch die Schweizerische Akademie  
der Geistes- und Sozialwissenschaften  
[www.sagw.ch](http://www.sagw.ch)